

## WAS WILL DIE TELEKOM?

Seit kurzer Zeit steht fest: Die deutsche Telekom wird ihren Internet-Neukunden ausschließlich DSL-Verträge mit einer drastischen Beschränkung der Internetgeschwindigkeit verkaufen. Diese greift ab einem gewissen monatlichen Datenaufkommen ("Trafficbegrenzung"). Außerdem ist geplant, auch bestehende Verträge nach und nach mit einer Drosselung zu versehen. Dies führt zu einer Verringerung der ursprünglichen Bandbreite um mindestens 97 Prozent. Trotz allem wird dieser Vertrag weiterhin als Flatrate beworben.

## TELEKOM VERLETZT NETZNEUTRALITÄT

Was ist Netzneutralität? Einfach erklärt: Die Post befördert Briefe im Normaltarif immer mit der gleichen Geschwindigkeit - unabhängig vom Absender, Adressaten oder gar Inhalt: Die Post verhält sich also als Transporteur neutral. Bisher ist das mit den Daten im Internet genauso. Doch nun plant die Telekom mit dem Prinzip der Neutralität im Transport von Daten durch das Internet zu brechen. Die Inhalte der Telekom sollen bevorzugt behandelt werden.

Ein Beispiel: Das Telekom eigene Entertainmentfernsehen wird mit der höchstmöglichen Geschwindigkeit in jedes Haus gelangen können. Inhalte von anderen Internetseiten, z.B. Video- und Internetradio-Streams, die Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Medien oder auch Inhalte privater Medien, stehen quasi hinten an und werden bis zur Unbenutzbarkeit verlangsamt.

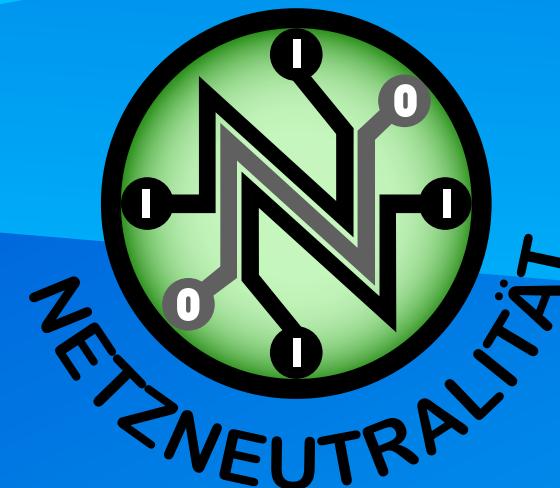
Andere Medien müssen erst bei der Telekom bezahlen, um ihre Daten auch unbegrenzt und ungedrosselt übertragen zu können. Das bedeutet Zensur auf wirtschaftlicher Grundlage.

## KEINE ZENSUR DES INTERNETS

Internetanbieter werden also in Zukunft diktieren können, unter welchen Bedingungen sie Inhalte durchs Netz leiten. Das heißt, dass unliebsame Konkurrenzangebote censiert werden können. Für kleine, innovative (Internet-)Unternehmen und unabhängige Medien und Publizisten - aber auch für jeden einzelnen Bürger - stellt dies eine große Bedrohung dar. Die Telekom, mit fast 50% Marktanteil, und wenige andere Unternehmen teilen den Markt für Breitbandanschlüsse unter sich auf - uns als Verbrauchern bleibt daher, gerade in ländlichen Regionen wie hier in Niedersachsen, oft keine gleichwertige Alternative.

Wer die Telekom nutzt, muss sich also damit abfinden draufzuzahlen: Entweder mit Geld oder mit eingeschränktem Angebot an Informationen und Inhalten.

Das wollen wir nicht hinnehmen - deswegen gehen wir auf die Straße! Das Internet darf kein Zweiklassen-System sein!



## INTERNETZUGANG ALS GRUNDRECHT

Wir Piraten wollen freien Internetzugang für alle Menschen.

Die Kommunikation über digitale Netzwerke wie das Internet hat bereits einen hohen Stellenwert und gewinnt immer mehr an Bedeutung. Wir alle nutzen das Internet um mit unseren Freunden zu reden, aber auch um uns beruflich zu vernetzen, uns zu bewerben und um uns weiter- und fortzubilden. Die freie Nutzung des Internets ist für uns selbstverständlich. Sie darf weder dauerhaft noch temporär und weder vollständig noch teilweise unterbunden werden.

Mit den Änderungen an den Internet-Flatrates durch den größten deutschen Telekommunikationsanbieter verlieren große Gruppen von Menschen die Möglichkeit, das Internet uneingeschränkt zu nutzen. Für Geringverdiener bedeutet die sogenannte „Drosselung“ des zur Verfügung stehenden Datenvolumens eine eingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe. Denn die Drosselung kann nur durch teurere Tarife umgangen werden, die sich viele nicht leisten können. Das ist inakzeptabel, denn für die meisten Menschen ist das Internet heute ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens.

Wir Piraten fordern, den Internet-Zugang für alle Menschen als Grundrecht festzuschreiben.